

Ahrensburg, der 17.12.2012

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher, sehr geehrte Damen und Herren,

als 1. Vorsitzende der Bürgergemeinschaft Am Hagen e.V. möchte ich heute einem Wunsch einer großen Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung Am Hagen Ausdruck verleihen:

Zunächst gilt es, etwas zu recht zu rücken: Aufgrund von Äußerungen eines einzelnen Mitgliedes unseres Vereins ist in Leserbriefen und öffentlichen Sitzungen der politischen Gremien unserer Stadt in den letzten Wochen der irrtümliche Eindruck erweckt worden, dass damit eine Mehrheitsmeinung unseres Vereins ausgedrückt wird. Dies ist keineswegs der Fall und diese Äußerungen sind nicht vom Vereinsvorstand autorisiert worden. Um die entstandenen Unklarheiten auf zu hellen und der Öffentlichkeit ein realistisches Meinungsbild aus Ahrensburgs südlichem Ortsteil mit rund 2.000 Einwohnern zu vermitteln, haben wir im November mit Frau Gabriela Schwintzer von der Interessengemeinschaft Ahrensfelde eine gemeinsame

RESOLUTION für eine Südtangente und gegen eine Brücke am Bahnübergang Brauner Hirsch

entwickelt.

In der örtlichen Presse wurde darüber berichtet und mit Darstellung unserer Argumente auf eine Unterschriftensammlung vom 03. bis zum 15. Dezember hingewiesen. Listen lagen in 3 Geschäften aus und haben folgendes Ergebnis erbracht:

814 Personen (ab 18 Jahren) unterstützen durch ihr Votum die folgende Resolution:

Wir bitten den Bürgermeister und die Stadtverordneten von Ahrensburg ohne Verzögerung auf die Realisierung einer Südtangente zur wirkungsvollen Entlastung unserer Wohngebiete sowie der B 75 im innerstädtischen Verlauf hinzuwirken. Unsere Forderungen lauten:

- 1. Keine Brücke für den Straßenzug Dorfstraße/Brauner Hirsch am vorhandenen Bahnübergang sondern ca. 600 m weiter südlich im Verlauf einer Südtangente.**
- 2. Beauftragung der technischen Vorplanung für eine Südtangente weitestgehend auf Schleswig-Holsteiner Gebiet unter Berücksichtigung aller relevanten Belange.**
- 3. Verhandlungen mit der Deutschen Bahn und den ministeriellen Dienststellen in Schleswig-Holstein und Hamburg über die Finanzierung und Realisierung des Projektes auf der Basis der Vorplanung.**

Mit Überreichung dieser Resolution und den Namenslisten möchten wir die Stadtverwaltung und die politisch verantwortlichen Vertreter nunmehr mit Nachdruck bitten, unsere Forderungen ernst zu nehmen und sie in den Masterplan Verkehr aufzunehmen.

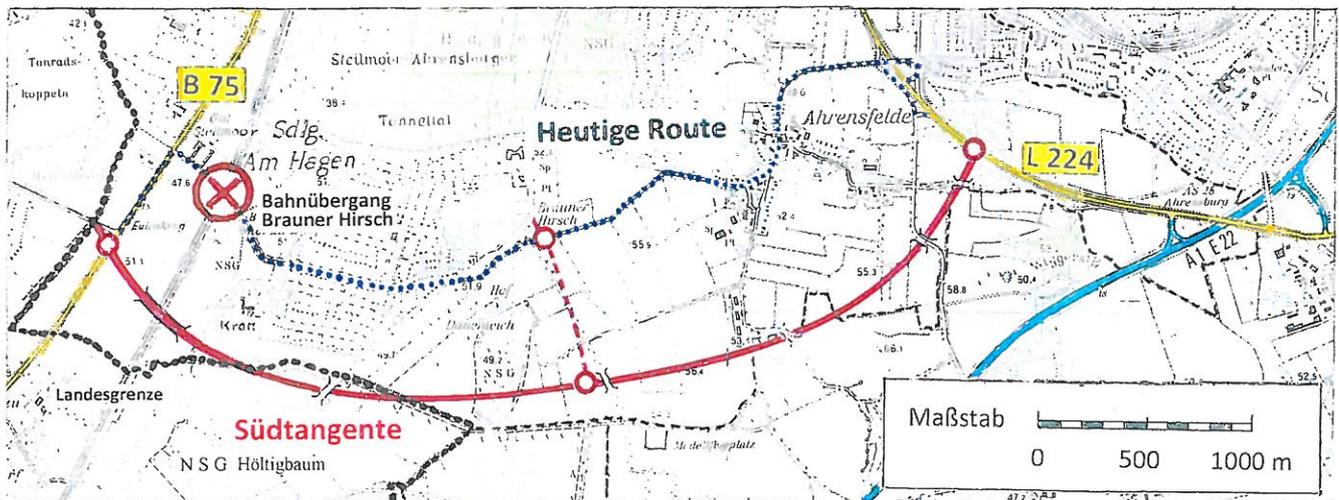
Silke Quast-Müller

1. Vorsitzende der Bürgergemeinschaft Am Hagen e. V.
Pionierweg 1, 22926 Ahrensburg

Resolution

Südtangente – jetzt oder nie !

Der Straßenzug Dorfstraße/Brauner Hirsch verläuft mitten durch die südlichen Wohngebiete Ahrensburgs mit gegenwärtigen Verkehrsbelastungen von 6.300 bis 7.400 Autos pro Tag. Die überproportionalen Zuwachsraten der letzten Jahrzehnte würden sich in Kürze weiter drastisch erhöhen, wenn für den vierspurigen Ausbau der Bahnstrecke eine Straßenbrücke für den Braunen Hirsch erstellt werden sollte. Die zu erwartenden Verkehrsmengen von dann 8.000 bis 9.000 Autos / Tag würden die Verkehrsschneise durch die beiden Wohngebiete mit erhöhten Lärm- und Abgaswerten sowie Gefährdungen für alle Bewohner dauerhaft zementieren, was schlichtweg unverantwortlich wäre. Nur die Realisierung einer seit langem diskutierten Südtangente kann den sich abzeichnenden städtebaulichen Jahrhundertschaden jetzt noch abwenden. Ahrensfelde und die Siedlung Am Hagen könnten die ursprüngliche Wohnqualität zurückerhalten und die B 75 würde im Bereich der Ahrensburger Innenstadt zugunsten von Anwohnern, Fußgängern und Radfahrern wirkungsvoll entlastet werden.



Wir bitten den Bürgermeister und die Stadtverordneten von Ahrensburg ohne Verzögerung auf die Realisierung einer Südtangente zur wirkungsvollen Entlastung unserer Wohngebiete sowie der B 75 im innerstädtischen Verlauf hinzuwirken. Unsere Forderungen lauten:

1. Keine Brücke für den Straßenzug Dorfstraße/Brauner Hirsch am vorhandenen Bahnhübergang sondern ca. 600 m weiter südlich im Verlauf einer Südtangente
2. Beauftragung der technischen Vorplanung für eine Südtangente weitestgehend auf Ahrensburger Stadtgebiet unter Berücksichtigung aller relevanten Belange
3. Verhandlungen mit der Deutschen Bahn und den ministeriellen Dienststellen in Schleswig-Holstein und Hamburg über die Finanzierung und Realisierung des Projektes auf der Basis der Vorplanung

Ahrensburg im Dezember 2012

Bürgerinnen und Bürger aus Ahrensfelde, der Siedlung Am Hagen und Umgebung

Interessengemeinschaft Ahrensfelde
Gabriela Schwintzer (1. Vorsitzende)
Ahrensburg, Dorfstraße 34

Bürgergemeinschaft Am Hagen e.V.
Silke Quast-Müller (1. Vorsitzende)
Ahrensburg, Pionierweg 20

EILT SEHR

A u f r u f

an die Ahrensburger Bürger/innen

speziell in den Ortsteilen:

AHRENSFELDE

SIEDLUNG AM HAGEN

WALDGUT HAGEN

... es ist



Die Deutsche Bahn plant für den 4gleisigen Ausbau der Bahnstrecke in Ahrensburg eine Straßenbrücke zur Aufhebung des Bahnüberganges Brauner Hirsch. Dies würde eine deutliche Zunahme des Autoverkehrs in den südlichen Wohngebieten der Stadt zur Folge haben. Um eine Brücke an dieser Stelle zu verhindern, unterstützen Sie bitte die umseitige

RESOLUTION gegen eine Brücke am Braunen Hirsch
und für eine Südumgehung von Ahrensburg

Unterschriftslisten liegen noch aus:



bis zum Sonnabend, den 15.12.2012

- **im EDEKA-Markt Stehl im Dänenweg 12**
- **und im Getränkemarkt am Kreisel Brauner Hirsch**

Jede Stimme zählt ! Recht vielen Dank für Ihre Unterstützung !

Serie „Bank-Gehelmnisse“ Wir treffen Stormarner auf ihrer Lieblingsbank. Heute: Jochen Weber, neuer Pastor in Bargteheide Seite 3
Online Weitere Berichte aus der Region Abendblatt.de/stormarn



Bürger protestieren am Übergang Brauner Hirsch gegen Ahrensburgs Verkehrsplanung. Sie fürchten mehr Autos, wenn eine Brücke über die Gleise gebaut wird Foto: T. Jonas

Ahrensburger fordern Südtangente

Bürger klagen über **Verkehrsbelastung** und wollen Unterschriften sammeln. Experte sieht kaum Chancen

THIES JONAS

AHRENSBURG :: Sie haben Protest-Plakate gebastelt und sich am Ahrensburger Bahnübergang Brauner Hirsch versammelt, um ihrem Ärger Luft zu machen. Bürger der Ortsteile Hagen und Ahrensfelde klagen über die zunehmende Verkehrsbelastung auf der Strecke Brauner Hirsch, Dorfstraße. Zwei Interessengruppen – die Interessengemeinschaft Ahrensfelde und die Bürgergemeinschaft Am Hagen – haben sich formiert und kämpfen für den Bau einer Südumfahrung, die von der Eulenkrugstraße an der Bundesstraße 75 südlich der Siedlung Am Hagen zum Ostring führen soll (siehe Grafik). Sie führen dabei Zahlen einer eigenen Verkehrszählung an. Demnach rollen täglich 7500 Fahrzeuge über die Straße Brauner Hirsch und die Dorfstraße.

„Ich wohne seit 17 Jahren in Ahrensfelde. Seitdem hat sich der Verkehr vervierfacht“, sagt Karsten Ettlting. Viele Hamburger nutzen die Strecke, um zur Autobahn 1 zu kommen und den Umweg über die Stadt zu vermeiden. Laut der Interessengemeinschaften hätten rund ein Drittel der Fahrzeuge kein OD-Kennzeichen.

Ettlting und seine Mitstreiter rechnen mit einer weiteren Zunahme in den kommenden Jahren. Grund: Im Zuge eines Ausbaus der S-Bahn-Linie 4 zwischen Hamburg und Bad Oldesloe dürf-

te die Bahnschranke am Braunen Hirschen durch eine Brücke ersetzt werden. Kommen die Autos dann aber ohne Verzögerungen über die Gleise, so wird vermutet, werden sich auch mehr Fahrer für die Strecke entscheiden. „Ich rechne mit 9000 Fahrzeugen am Tag, etwas weniger auf der Dorfstraße“, sagt Eckehard Knoll, der sich für die Südtangente einsetzt und einst Baudirektor in Hamburg war. „Davon sind rund 2,5 Prozent Lastwagen. Das sind die wahren Lärmhändler“, so Knoll. Gabriele Schwintzer von der Interessengemeinschaft Ahrensfelde sagt: „Wenn nun von der Deutschen Bahn eine Brücke am Braunen Hirschen gebaut werden sollte, würde für viele Jahrzehnte eine unerträgliche Verkehrsschneise durch unser Dorf mit etwa 400 Einwohnern geschaffen werden.“

Bürger kritisieren, Verwaltung und Politik hätten Versprechen gebrochen

Die Bürger fühlen sich von der Ahrensburger Politik und Verwaltung im Stich gelassen. Peter Bollhardt sagt: „Vor rund zehn Jahren wurde uns eine absolute Verkehrsberuhigung versprochen und ein Ausbau des Spechtweges.“ Das sei 2002 gewesen. „Seitdem ist nichts passiert. Eingaben von uns wurden nicht beantwortet“, so Bollhardt.

Und es sieht schlecht aus für die Südtangente. „Die Landesmittel für den Straßenneubau sind eingedampft wor-



den. Sie reichen vielleicht gerade noch, die bestehenden Straßen zu unterhalten“, sagt Ulrich Kewersun vom Ahrensburger Bauamt. Das Augenmerk liege auf dem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Kewersun zählt die drei für ihn entscheidenden Gründe gegen eine Südumfahrung auf: der Eingriff in die Natur, die Kosten und die Nutzung.

Verkehrsgutachter Stefan Luft, Autor des Masterplan Verkehrs für Ahrensburg, rechnet damit, dass rund 4500 Fahrzeuge täglich die Straße nutzen würden. „Nach den Erfahrungen der letzten Zeit ist eine Zahl von 8000 nötig, um überhaupt über eine Landesförderung zu diskutieren“, so Luft. Im Masterplan Verkehr schreibt der Ingenieur: „Mit der berechneten Kfz-Bel-

astung dürfte eine Umsetzung der Trasse sehr schwer fallen, da hier die in der heutigen Umsetzungspraxis von Straßenneubaumaßnahmen mit öffentlichen Fördermitteln zu erzielenden Belegungen nennenswert unterschritten werden.“ Zukünftig dürften laut Luft die Chancen auf eine Förderung durch das Land weiter sinken. Und allein, das sagen auch die Befürworter einer Südtangente, könnte Ahrensburg das Projekt nicht stemmen. „Ich rechne mit Kosten von rund 30 Millionen Euro“, sagt Eckehard Knoll. „In Bargteheide hat es mit der Umfahrung auch geklappt. Wir müssen unsere Landtagsabgeordneten in die Pflicht nehmen.“

Eine Südumfahrung würde zudem am Naturschutzgebiet Hölftigbaum entlang- oder gar hindurchführen. „Bei Gesprächen mit dem Bezirksamt Wandsbek wurde uns gesagt, dass die benachbarte Hamburger Seite auf allen Ebenen gegen so ein Vorhaben angehen würden“, sagt Kewersun. Die Bezirksversammlung hatte im April beschlossen, die zuständige Fachbehörde möge sich „mit Nachdruck“ gegen eine Südumfahrung stellen. Knoll sagt: „Die Trasse müsste nicht über Hamburger Gebiet laufen.“ Er und seine Mitstreiter wollen ab Montag, 3. Dezember, Unterschriften für den Bau einer Südumfahrung sammeln. Die Listen liegen bis zum 15. Dezember, im Edeka Strehl und dem Getränkemarkt am Dänenweg aus.